

STAATSARCHIV HAMBURG

314 -15 Oberfinanzpräsident

~~Abl. 1998~~

Nr. 2309

~~F 275~~

Landgericht Hamburg

1. Wiedergutmachungskammer

(24a) Hamburg den 14. November 1951

V1115 w
Oberfinanzdirektion
Hamburg
16. NOV. 1951
20. Nov. 1951
Anliegen

Öffentliche Sitzung

Aktenzeichen:

1 WIK 962/51

- II/Z. 8568 -

In der - Rückerstattungs - Sache -

Fischer, Ernst

Gegenwärtig:

Landgerichtsdirektor

Dr. Joost,

Reg. No. 2973

als Vorsitzender,

Landgerichtsrat

Engelschall

Assessor

Molsberger

gegen

Deutsches Reich

als Beisitzer.

- O 5210 - F 275 V 115 d -

Greve, Just. Ang.

als Urkundsbeamter

der Geschäftsstelle

erschieden bei Aufruf

für Antragsteller

Dr. Landsberg

für Antragsgegner Steueramtman Rebeling.

Herr Rebeling überreicht die Abschrift des Versteigerungsprotokolls der Firma Schlüter. Der Schriftsatz wurde überreicht.

Herr Dr. Landsberg erklärte: Ich werde noch einen weiteren Antrag stellen.

Herr Rebeling erklärt: Ich will versuchen, weiter aufzuklären, aus welchem Anlass die Versteigerung erfolgt ist.

Beschlossen und verkündet:

I. Antragsgegner hat Beweis dafür anzutreten, aus welchem Grunde der HAusrat versteigert ist.

II. Auf Antrag der Parteien ruht das Verfahren auf 3 Monate.

(Unterzeichnet:)

Aktenvermerk :

Wie aus dem bei der Firma Schlüter noch vorhandenen Versteigerungsauftrag, der in Abschrift beigelegt ist, hervorgeht, ist der Hausrat des Ernst Fischer, früher München, Werdenfeldstrasse 37 nicht auf Veranlassung der Gestapo, sondern auf Veranlassung des Finanzamts Hamburg-Altstadt versteigert worden.

Der Versteigerungsauftrag ist vom Finanzamt nicht im eigenen Recht, sondern im Auftrag des Finanzamts München-Süd zur Abdeckung von Steuerschulden erteilt worden, sein.

Der Versteigerungserlöserlös, der RM 5443.60 und 165.80 zusammen RM 5609.40 betragen hat, ist am 10. Mai 1940 an die Finanzkasse Hamburg - Altstadt unter dem Aktenezeichen F 227/40 überwiesen worden.

Nach Rücksprache mit der Reichsfluchtsteuer- und der Vollstreckungsstelle des Finanzamts Hamburg-Altstadt wurde festgestellt, dass sich dort keinerlei Unterlagen hierüber mehr befinden.

Die Vollstreckungsstelle erklärt hierzu, dass der überwiesene Versteigerungserlös an das Finanzamt München-Süd, unter der Nr. F 227/40 weiter geleitet worden ist, da die Versteigerung des fraglichen Hausrats lediglich im Amtshilfeersuchen vorgenommen sein kann.

Postanschrift

November 1951

5210 E 275 - V 115 c

An das
Finanzamt ~~Hamburg~~ - München - Süd
in M ü n c h e n

Betrifft: Rückerstattungssache Ernst (Israel) F i s c h e r
früher München, Werdenfeldtstrasse 37.

Von der Jewish Trust Corporation wird an Stelle von Ernst F i s c h e r gegenüber dem Deutschen Reich ein Anspruch auf Rückerstattung von Umzugsgut geltend gemacht. Wie aus den hier vorhandenen Unterlagen hervorgeht, hat das hiesige Finanzamt Hamburg-Altstadt das fragliche Umzugsgut in Ihrem Auftrag durch die Firma Carl F. Schlüter, Hamburg 36, versteigern lassen. Nach der Versteigerungabrechnung hat die Firma Schlüter am 10. Mai 1940 den Versteigerung-Reinerlös in Höhe von RM 5443.60 und " 165.80 zusammen RM 5609.40

an die Finanzkasse Hamburg-Altstadt überwiesen. Die Finanzkasse besitzt hierüber keine Unterlagen mehr, sodass die weitere Behandlung des Versteigerungserlöses nicht nachgewiesen werden kann.

Nach Angabe der Vollstreckungsstelle des Finanzamts Hamburg - Altstadt soll dieser Betrag vermutlich im Mai 1940 an die dortige Finanzkasse unter dem Aktenzeichen F 227/40 zwecks Abdeckung von Steuerschulden abgeführt worden sein.

Ich bitte um Mitteilung ob dieses zutrifft, ggf. für welche Steuerarten der Versteigerungserlös verwendet wurde und was dort über den Verbleib des fraglichen Betrages bekannt ist.

Im Auftrag

h

3.) Wvl. mit Eingang spätestens 30.11.1951.

abgegeben 17.11.51

9

Versteigerungs - Auftrag

Hiermit beauftrage ich den Versteigerer
Carl F. Schlüter, Hamburg 36
die unten in der anliegenden Liste verzeichneten Gegenstände
in freiwilliger Versteigerung zum Höchstgebot zu verkaufen.

Grund der Versteigerung:

Sämtliche Gegenstände sind gebraucht; sind mein - unser unbe-
schränktes Eigentum, unterliegen meiner - unserer - allgemeinen
Verfügung und sind weder mit einem Pfandrecht noch mit einem
sonstigen Recht Dritter belastet.

Für diesen Auftrag gelten unter Ausschluß jegl. mündlichen
nur die den reichsgesetzlichen Versteigerungsvorschriften
vom 30. Oktober 1934 entsprechenden unseitigen Vereinbarungen.
Als vereinbarter Erfüllungsort und Gerichtsstand gilt der Ort der
gewerblichen Niederlassung des Versteigerers.

Bezeichnung der Gegenstände:

2 Lifts der Eheleute Ernst Israel Fischer und Frau,
früher München, Werdenfeldstrasse 37
jetzt Ausland, für Steuerschulden

München-Süd

Aktenzeichen : F. 227 / 40

Vermittler

Walter Meyer

Hamburg - Fu.

Farnstrasse 54 Tel. 59 86 47

Name des Auftraggebers:

Adresse: Heinstrasse 11

gez. Unterschrift . (Siegel)

Abschrift

Der Vorsteher
Finanzamts München-Süd

München 2, 29. November 1951
Burgstrasse 8

Gegenstand: Rückerstattungssache Ernst
Fischer, früher München, Werdenfels -
strasse 37, Steuer-Nr. 19/2354

Bezug: Ihr Schreiben vom Nov. 1951,
E 275 - V 115 c

Nach den hier vorliegenden Unterlagen wurde das Umzugsgut
der Eheleute Fischer auf Veranlassung des Finanzamts München-Süd
versteigert. Der Erlös aus der Versteigerung wurde grösstenteils
zur Abdeckung der Judenvermögensabgabeschuld verwendet. Buchungs-
unterlagen über die Höhe des Betrages sind nicht mehr vorhanden.

gez. Pöppel

V
2.10.54

6. 3/5. 54

dieses Geschäftszeichen, den Tag und Gegenstand
Schreibens in der Antwort anzugeben!

E i n s c h r e i b e n !

12

An das

Landgericht Hamburg - 1. Wiedergutmachungskammer -
H a m b u r g

In der Rückerstattungssache

- 1. WiK 962/51 -

II/Z. 8568

F i s c h e r , Ernst

Antragsteller

gegen

das Deutsche Reich,
gesetzlich vertreten durch die Hansestadt Hamburg - Finanzbehörde
Verfahrensvertreter die Oberfinanzdirektion Hamburg -

Antragsgegner

teile ich folgendes mit :

Nach meiner Feststellung ist das Umzugsgut des Herrn Ernst Fischer, früher München, im Auftrage des Finanzamts München - Süd versteigert worden. Der Nettoversteigerungserlös in Höhe von 5.609,40 RM wurde durch das Finanzamt Hamburg - Altstadt überwiesen. Auf meine Anfrage wegen Verwendung des Versteigerungserlöses hat mir der Vorsteher des Finanzamts München-Süd mit Schreiben vom 29. November 1951 mitgeteilt :

"Nach den hier vorliegenden Unterlagen wurde das Umzugsgut der Eheleute Fischer auf Veranlassung des Finanzamts München-Süd versteigert. Der Erlös aus der Versteigerung wurde größtenteils zur Abdeckung der Judenvermögensabgabeschuld verwendet. Buchungsunterlagen über die Höhe des Betrages sind nicht mehr vorhanden."

Entgegenkommenderweise will ich mich mit einem RM-Feststellungsbeschuß in Höhe von 5.000.-- RM einverstanden erklären.

Entziehungstag : 10. 5. 1940.

Im Auftrag

gez. Rebeling

Beauftragt
Zollinspektor
Kanzlei